

Brief aus Brüssel

Gesunde Alte steigern die Produktivität

EHFG-Präsident Dr. Günther Leiner sieht eine bedrohliche Entwicklung bei der derzeitigen Debatte im Gesundheitsbereich: "Es kommt mir vor, als würde versucht, sukzessive den Generationenvertrag unter dem Deckmantel der Finanzierbarkeit zu untergraben." Der finnische Volkswirtschaftler Jukka Lassila unterstrich die positive Seite zunehmender Alterung der europäischen Gesellschaften, und sprach vom positiven Effekt eines "worst-case-szenarios": Wer sich den schlechtest möglichen Fall vor Augen hält, ist am Ende angenehm überrascht, wenn er nicht eintritt. Dies betreffe alle Umwälzungen im europäischen Gesundheits- und Rentensystem, auch den Zweig des "Gesunden Alterns". Europa befürchtet dennoch ein Heer der Langlebigen, das die nationalen Etats überfordern könnte. (...)

Um die komplexen Zusammenhänge zwischen Medizin, Wirtschaft und familiären Netzwerken zu erhellen, laufen in der EU derzeit eine Reihe von groß angelegten Studien. Nur dadurch sei es möglich, so Prof. Axel Börsch-Supan, Wirtschaftsexperte der Universität Mannheim, den "Megatrend des Alterns" richtig zu verstehen und Reformwiderstände zu umgehen.

Das 6. EU-Forschungsrahmenprogramm überprüft derzeit Zugangschancen, Qualitätsansprüche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit europäischer Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich. Dadurch soll Aufschluss über die Auswirkungen neuer Technologien auf die Bevölkerungsstrukturen, über das Bevölkerungsinteresse und soziale Benachteiligung im Gesundheitssystem gewonnen werden. (...)

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Publikation „Versicherungswirtschaft“ vom 15.10.2003.